

Sozialwirtschaft zunehmend betroffen

Düsseldorf. Die Folgen der Wirtschafts- und Finanzkrise schlagen zunehmend auf die Sozialwirtschaft durch. Das ist das Ergebnis der aktuellen Umfrage für das SMP-Marktbarometer, das die Stimmung in der Sozialwirtschaft misst. Wie die Fachzeitschrift Wohlfahrt Intern in ihrer aktuellen Ausgabe berichtet, bekommen knapp die Hälfte der Unternehmen die Krise im Betriebsalltag bereits zu spüren (48,7 Prozent). Vor drei Monaten gaben erst 43,3 Prozent an, betroffen zu sein. Für das SMP-Marktbarometer befragen der Beraterverbund SozialmanagementPartner (SMP) sowie die Fachzeitschrift Wohlfahrt Intern vierteljährlich Führungskräfte nach der wirtschaftlichen Entwicklung ihrer Einrichtungen und ihren Erwartungen.

Ein Grund für die trübere Stimmung sind die Einnahmen. Zwar rechnen die Befragten auch im Februar mit steigenden Umsätzen, der entsprechende Barometerwert ist jedoch von 0,8 im November auf 0,63 gefallen.

Für die kommenden drei Monate erwarten die Befragten eine leichte Erholung der Einnahmeentwicklung. Nur bei der Kostenentwicklung bleiben sie pessimistisch. Zwar sind die Kosten in den vergangenen Monaten weniger stark gestiegen als befürchtet, dennoch rechnen die Sozialunternehmer mit einem weiteren Anstieg.

Auch der Fachkräftemangel beschäftigt die Einrichtungs-Chefs. Ein Viertel der Führungskräfte hat Probleme bei der Stellenbesetzung. Die laufende Arbeit ist ihren Angaben zufolge nur mit besonderer

Kraftanstrengung aufrecht zu erhalten. Lediglich 18 Prozent leiden nicht unter Fachkräftemangel.

Das SMP-Marktbarometer wird vom Beraterverbund SozialmanagementPartner (SMP) in Kooperation mit der Fachzeitschrift Wohlfahrt Intern aufgrund einer Führungskräfteumfrage erstellt. Insgesamt gingen die Antworten von 161 Teilnehmern in die Bewertung ein. //

INFORMATION

Führungskräfte können sich für die nächste Umfrage unter www.sozialmanagementpartner.de/marktbarometer.html anmelden. Teilnehmer erhalten eine exklusive Auswertung der Ergebnisse.